

## Damit etwas bleibt vom Leben

„Was muss ich tun, damit ich das ewige Leben erlange?“ fragt in Mt 19,16 ein junger Mann Jesus. So zu fragen, scheint uns fern zu liegen, weil die meisten Menschen das „ewige Leben“ mit dem Leben nach dem Tod gleichsetzen. Doch davon sind heute nicht mehr viele Menschen überzeugt.

Doch ewiges Leben gleichzusetzen mit einem unendlichen Leben, ist ein Missverständnis. Ewiges Leben in der Bibel meint etwas anderes: Es geht um die Qualität des Lebens, um ein Leben, das Bestand hat, weil es nicht von Schuld und Tod geprägt ist. Ein Leben, das nicht nur Existieren ist, sondern das Leben reich und wertvoll macht, Menschen glücklich sein und aufatmen



lässt.  
Nach  
die-  
sem  
ewi-

gen Leben fragt der junge Mann. Nach diesem Leben fragen auch viele Menschen heute.



## 10 Worte des Lebens

Jesus antwortet dem jungen Mann mit dem Hinweis auf die Zehn Gebote. Zehn, weil der Mensch sich das gut merken kann. Zehn Finger haben unsere Hände. Es sind ganz alte Gottesworte, Worte zum Leben, die das Volk Israel mit Gott verbinden.

Davon wird uns u. a. in 2 Mose 20, 1-17 erzählt. Das Volk Israel, aus der Gefangenschaft in Ägypten ausgezogen, steht nun in der Wüste am Berg Sinai. Die Wüste ein Ort für Suchende. Wie soll es weitergehen? Einmal wirst du in Gottes verheißenes, gutes Land kommen. Auf dem Weg dahin sollst du aber schon diesem neuen, guten Leben gemäß handeln.

Gott sprach alle diese Worte: »Ich bin der Herr, dein Gott! Ich habe dich aus dem Land Ägypten herausgeführt – aus dem Leben in der Sklaverei. Du sollst neben mir keine anderen Götter haben! Du sollst dir kein Bild von Gott machen! Nichts, was im Himmel und auf der Erde ist und im Wasser unter der Erde, kann ihn darstellen. Du sollst keine anderen Götter anbeten und verehren! Denn ich bin der Herr, dein Gott. Ich bin ein eifersüchtiger Gott: Die mir untreu werden, lasse ich nicht davonkommen. Wenn die Väter Schuld auf sich geladen haben, ziehe ich auch die Kinder zur Verantwortung – bis zur dritten und vierten Generation. Doch die mich lieben und meine Gebote befolgen, erfahren meine Güte noch in tausend Generationen.

Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen! Denn wer das tut, den wird der Herr bestrafen. Du sollst an den Sabbat denken! Er soll ein heiliger Tag sein! Sechs Tage in der Wo-

che darfst du jede Arbeit tun. Aber der siebte Tag ist ein Ruhetag. Er gehört dem Herrn, deinem Gott. An diesem Tag darfst du keine Arbeit tun: weder du selbst noch dein Sohn oder deine Tochter, dein Sklave oder deine Sklavin, auch nicht dein Vieh oder der Fremde in deiner Stadt. Denn in sechs Tagen hat der Herr den Himmel, die Erde und das Meer gemacht – mit allem, was dort lebt. Aber am siebten Tag ruhte er. Deswegen hat der Herr den Ruhetag gesegnet und ihn zu einem heiligen Tag gemacht.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren und für sie sorgen! Dann wirst du lange leben in dem Land, das der Herr, dein Gott, dir geben wird. Du sollst nicht töten! Du sollst nicht ehebrechen! Du sollst nicht stehlen! Du sollst nichts Falsches über deinen Nächsten sagen! Du sollst nichts begehren, was deinem Nächsten gehört: weder sein Haus noch seine Frau, seinen Sklaven oder seine Sklavin, sein Rind, seinen Esel oder irgendetwas anderes.« (© BasisBibel)



In völliger Freiheit kann Leben nicht gedeihen. Völlige Freiheit bedeutet Chaos. Gottes Worte zum Leben ordnen das

Leben, nicht gegen, sondern für uns, z. B. wenn sie mir einen Tag zum Ausruhen weisen, wenn ich selbst nicht zur Ruhe finde.

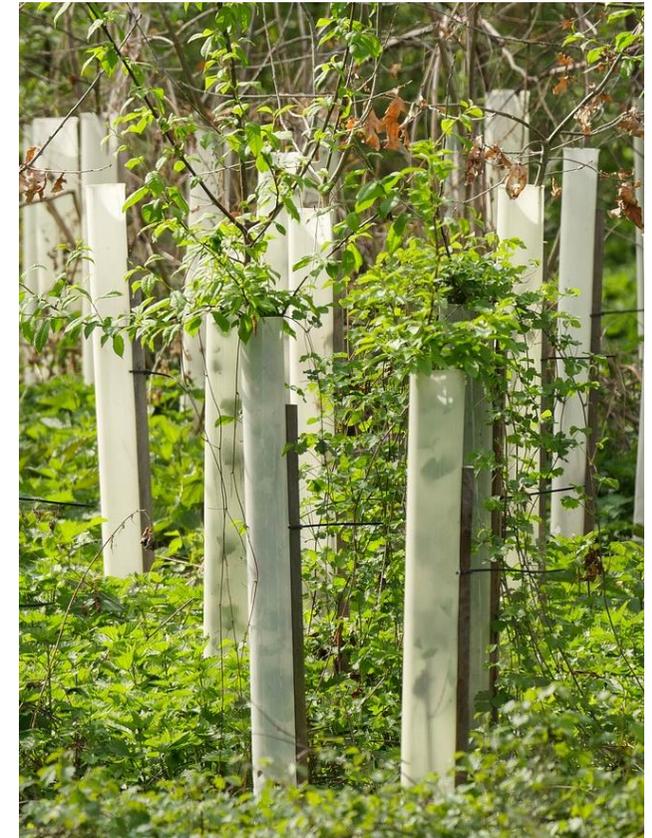
Dieses „Du sollst“/ „Du sollst nicht“ ist kein Verbot. Es ist ein „Du wirst“ (von dir aus) auf die Zukunft ausgerichtet. Gott zeigt dir den Weg hin zu einem Leben, das Bestand hat.

Lebendiger Gott,  
dein Wort weise mir den Weg zum  
Leben, das ewig ist.  
Ich will mir deine Gebote vor Augen  
halten, damit sie sich mir tief einprägen in  
Sinn und Herz.  
Hilf mir mit deinem guten Geist, dass ich  
danach tue  
und wenn es nicht gelingt, lass es mich  
immer wieder neu versuchen. Amen.

Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,  
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,  
www.pfarre-otterwisch.de;  
Texte, wenn nicht anders angegeben: S. Donner; Bilder: Pixabay

## 18. Sonntag nach Trinitatis

08.10.2023



## Wie Leben gedeihen kann